

Ganz schön GRIMMig

Ein musikalischer Märchenabend für Erwachsene zum Jubiläumsjahr der Gebrüder Grimm

Wer kennt sie nicht aus Kindertagen, die Märchen der Gebrüder Grimm? Zumindest ihre „Klassiker“ von den „Sieben Geißlein“ über „Frau Holle“ zu „Rapunzel“? Wenn wir überlegen, welche Märchen uns einfallen, kommen wir vielleicht auf ein rundes Dutzend – dabei hat das Duo über 200 Märchen gesammelt.



Leni Leitgeb erzählt an diesem Abend in lebendiger und ausdrucksstarker Weise weniger bekannte bis unbekannte Grimms-Märchen zu Ehren der berühmten Brüder.

In ihren Ausführungen wird sie vom Musiker Emanuel Valentin begleitet. Er spielt u.a. ein junges, exotisch anmutendes Instrument, das Hang, das mit seinem mystischen Klang die Zuhörer schnell in den Bann zieht und dem Abend eine besondere Note verleiht.

In den kommenden Jahren stehen zahlreiche Grimm-Jubiläen an – das bedeutendste zwischen Weihnachten 2012 und Ende 2015. In diesem Zeitraum feiern die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm ihren 200. Geburtstag. Im Dezember 1812, also vor genau 200 Jahren, erschien der erste Band der Kinder- und Hausmärchen. Er umfasste bereits 86 Märchen, darunter auch Klassiker wie Froschkönig, Rotkäppchen, Dornröschen und Schneewittchen. 1815 erschien der 2. Band.



Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sind das bekannteste und weltweit am meisten verbreitete Buch der deutschen Kulturgeschichte – die Handexemplare der Märchenbücher wurden 2005 von der UNESCO zum Weltdokumentenerbe erklärt.

Mit

Leni Leitgeb, www.lenierzaehlt.com, Brixen. Freiberufliche Erzählerin und Seminarleiterin. Tritt an die 60 Mal im Jahr im In- und Ausland bei unterschiedlichsten Anlässen für Erwachsene und Kinder auf. Ihr Stil zeichnet sich durch eine lebendige, verschmitzte Erzählweise mit feinem Humor aus, einer poetischen Sprache und starken Stoffen.

Emanuel Valentin, Bozen. Musiker und Ethnologe. Er entdeckte über die Auseinandersetzung mit der Gitarre und verschiedensten Schlaginstrumenten seine Faszination für Musik und Instrumente unterschiedlicher Kulturen. Dies führte ihn zu musikalischen Reisen nach Indien und Brasilien, zur Mitbegründung des interkulturellen Musikprojektes „Kaira Tiló“ sowie – zusammen mit seinem Cousin und Musiker Max Castlunger – zur Realisierung der Wanderausstellung „Rhythm – Nature – Culture: Die Welt der Schlaginstrumente“.